

und Untersuchung. Trotzdem gibt es immer noch Autoren, welche die Existenz eines art-eigenen *Merulius silvester* bestreiten, dies aber meiner Auffassung nach zu Unrecht. Denn in der geschilderten Weise ist *silvester* ganz sicher abzugrenzen. Er wird dadurch aber nicht aus der Welt geräumt, wenn es manchen Autoren — wohl infolge unzureichender Beobachtung — auch unmöglich erscheint, diese auffällige Art sicher zu erkennen und abzugrenzen. Vielleicht steht diese nicht anerkennbare Unmöglichkeit auch damit im Zusammenhang, daß manche Autoren unverständlicherweise ganz so tun, als existierte meine jahrzehntelange wissenschaftlich-praktische Spezialarbeit überhaupt nicht.

Gleichzeitig ist dieser bemerkenswerte Hausschwammfall wieder ein gutes Beispiel für die schwierigen Zusammenhänge, wie sie oft bei derartigen Fällen vorhanden sind, ebenso auch für das Märchen von der Unausrottbarkeit des Hausschwammes, falls nicht die genügende Erfahrung für die Behebung dieser Schäden vorhanden ist.

Nachtrag zum ziegelroten Rißpilz, ein lebensgefährlicher Giftpilz, *Inocybe lateraria* Ricken — *Patouillardi* Bres.

Von Franz Kallenbach, Darmstadt.

Durch ein Versehen wurde in dem gleichnamigen Aufsatz unserer letzten Zeitschrift (1941, S. 16/18) folgender Teil ausgelassen.

Die endgültige Identifizierung der Namen *lateraria* Ricken und *Patouillardi* Bresadola wurde durch Neuhoff in der Zeitschrift für Pilzkunde 1925, Seite 9, erledigt. Die Bestätigung erfolgte durch den Autor Bresadola am 2. März 1925 an mich (Zeitschr. f. Pilzk., 1925, S. 67). Auch die fast gleichzeitig erschienene Veröffentlichung darüber in den *Icones* von Konrad et Maublanc kam bezüglich der Namensfestlegung zu dem gleichen Ergebnis: *Patouillardi* Bres.

Die Kugelwerfer (*Sphaerobolus spec.*).

Sammelbericht von Prof. Dr. S. Killermann, Regensburg.

Mit 1 Tafel und 2 Textzeichnungen.

(Fortsetzung.)

Der Hauptbearbeiter dieser und ihr verwandter Pilzgruppen war Ed. Fischer (Bern). Er nimmt (1933 in Engler-Harms p. 51) fünf anatomisch verschiedene Schichten in der Peridie an, die denen Cordas ziemlich entsprechen (vgl. die Textfig. 1 A); 1. die äußerste, aus Gallertgeflecht bestehendes Myzel (kann auch fehlen); 2. die Pseudoparenchym-schicht; 3. eine derbfaserige (Faserschicht); 4. eine aus Palisadenzellen bestehende (Kollenchym- d. h. Schleimschicht), von ihm früher auch *Rezeptaculum* genannt; 5. die aus isodiametrischen Zellen bestehende, dünnhäutige Sporangialwand. Der Fruchtkörper (Gleba) zeigt Partien von basidienführendem Geflecht, die durch undeutliche Adern getrennt sind, oder ist gekammert mit palisadenförmigem Hymenium: darin birnförmige Basidien mit 5—8 sitzenden, ellipsoidischen, glattwandigen Sporen. Auch kugelige Zystiden und sog. Gemmen (Keimkörper) kommen vor, welche letztere direkt zu Myzelhyphen auswachsen können. — Bei der Reife wird die Gleba schleimig und trennt sich von den Peridial-schichten; die äußeren reißen sternförmig auf, wodurch die Gleba freigelegt wird; im besonderen trennt sich die Faserschicht (3.) von der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [20_1941](#)

Autor(en)/Author(s): Kallenbach Franz

Artikel/Article: [Nachtrag zum ziegelroten Rißpilz, ein lebensgefährlicher Giftpilz, *Inocybe lateraria* Ricken - Patouillard Bres. 77](#)